

Kaufda kommt ans Handgelenk

Berlin. Kaufda bringt seine Webplattform für digitalisierte Einkaufsprospekte per App auf die Apple Watch. Die neue Computer-Uhr wird im April auf den deutschen Markt kommen, wie Apple-Chef Tim Cook jetzt bekanntgab. Mit der Apple-Watch-App können sich Kaufda-Nutzer beispielsweise zur nächsten Filiale eines Händlers lotsen oder standortbezogene Angebote per Direktnachricht aufs digitale Zifferblatt schicken lassen. Sogenannte Wearables gelten als nächste Geräteklasse, die das Internetverhalten der Konsumenten revolutionieren könnte. *sf/lz 10-15*

Globus kommt bei SAP gut voran

St. Wendel. Globus kommt mit den laufenden SAP-Projekten gut voran. Das neue Warenwirtschaftssystem läuft bereits. Derzeit wird sortimentsweise die Lagersoftware auf SAP umgestellt. Begonnen wurde zum 1. Februar 2015 mit dem Tiefkühlsortiment, Anfang März folgten Obst und Gemüse. Nach Ostern kommen Trockenprodukte und Nonfood dran. Frische als sensibelster Bereich bildet den Schlussstein, der bis Juni gesetzt sein soll. Dann ist Globus durch mit der Erneuerung. *lod/lz 10-15*



FOTO: BERT BOSTELMANN

Übersicht: Im neuen Globus-SB-Warenhaus in Koblenz sorgt die Architektur für Rundumsicht. Bei den Einkaufsmitarbeitern des Händlers schafft schlaue Software mehr Transparenz.

Globus-Einkäufer blicken bis zur Marge durch

SB-Warenhausbetreiber rüstet Mitarbeiter für die Jahresgespräche mit mobiler Konditionsmanagement-Lösung von Gicom aus

St. Wendel. Globus baut den Einsatz der Gicom-Software für das Vertrags- und Konditionen-Management aus. In die nächsten Jahresgesprächen werden die Einkäufer voraussichtlich mit mobilen Endgeräten ausgerüstet ziehen. Die Absprachen mit der Industrie haben sie immer aktuell dabei.

Globus will schneller wissen, was bei Verhandlungen mit den Lieferanten unter dem Strich hängenbleibt. Und das per Knopfdruck und während der laufenden Gespräche, um rechtzeitig gegensteuern zu können. Dabei unterstützt eine schlaue Software von Gicom den Einkauf, die seit letztem Jahr sukzessive im gesamten Unternehmen eingeführt wird. Neu hinzugekommen sind jetzt Module für das

Verhandlungs-Controlling und Verhandlungsmanagement. Die Controlling-Komponente ermöglicht es dem Handelsunternehmen, die Verhandlungsrunde 2015 direkt mit den Vorjahren zu vergleichen. Und zwar im laufenden Prozess, sodass Korrekturen frühzeitig möglich sind: Zum Beispiel, wenn die vom Management vorgegebenen Ziele im Frischesegment noch nicht erreicht werden. Zwar gab es hierzu bisher schon Berechnungen in Excel, doch jetzt liegen die Verhandlungsergebnisse viel schneller und übersichtlich in einem System vor.

Bis zu den Jahresgesprächen dieses Jahr werden die Globus Einkaufsmitarbeiter voraussichtlich mit mobilen Rechnern, zum Beispiel Tablets, und der Gicom-Lösung Contract2Go ausgestattet sein. Welche Geräte zum

Einsatz kommen, ist noch nicht entschieden. Gicom bietet sein System nicht mehr nur für iPads an. Mit der Schnittstellentechnologie SAP UI5 läuft Contract2Go inzwischen auch auf tragbaren Rechnern unterschiedlicher Anbieter, unabhängig vom Betriebssystem.

Gicom unterstützt die Einkäufer im Handel dabei, möglichst gute Angebote zu verhandeln. Es zeigt per Knopfdruck, ob ein Deal profitabel ist oder nicht und macht den schwer durchschaubaren Konditionen-Dschungel transparent, so Gicom-CEO Stefan Hilger. Die Auswirkungen von Änderungen bei Boni, Mengentabellen und den zahlreichen anderen Konditionstypen auf die Marge werden simuliert und auf einen Blick zur Verfügung gestellt. Das stärkt die Verhandlungsposition der Einkäufer, die

sofort sehen können, wenn eine vom Lieferanten angebotene Kondition unter dem Strich zu wenig bringt.

Die Gicom-Software ist neben FiCo von SAP eine der wenigen Lösungen, die Globus gruppenweit, also auch in den Baufachmärkten, einsetzt, erklärt Globus-IT-Leiter Bernd Grande. Die Saarländer haben das komplette Paket des Business-Intelligence-Anbieters gekauft. In Tschechien werden die Module für Bonusabrechnung und Verhandlungsmanagement genutzt, in Russland wurde eine Anforderungs-Analyse erstellt.

Vielleicht gelingt es auf Sicht sogar, durch die mittels Software verbesserte Transparenz „das hochkomplexe Konditionengefüge zu vereinfachen“, wirft Globus-IT-Leiter Bernd Grande einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft. *lod/lz 10-15*